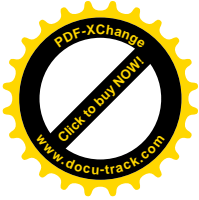


AG 3: Partizipation – Erfahrungen und Modelle

1. Sammlung: Partizipation ist für mich, ...

- Einleitung der Hilfe
- HP: Zeit, Ort, Mittelpunkt Familie
- Ziel abstimmen
- Zielveränderung zulassen
- Wenn in allen Bereichen gesichert ist, wie der Wille der Eltern aussieht
- Wenn wir den Eltern/Familien ein Stück „Zuhause“ anbieten können
- Verantwortung teilen im Rahmen des Möglichen
- Mitbeteiligung/Mitgestaltung
- Aktive Teilnahme (Kuchen backen, für Tombola spenden...)
- konstruktive Kritik
- Chance mein Umfeld mitzugestalten
- Teilgeben/teilnehmen/gemeinsam gestalten/miteinander ernst nehmen
- Wenn Eltern bereit sind, sich am HP zu beteiligen
- Interesse
- Vertrauen zwischen Klienten/Eltern und Betreuungspersonal
- Wenn es einen ehrlichen Umgang gibt
 - Im Umgang mit Problemen
 - Im Umgang mit Kritik
- „Erfolg“ einer Maßnahme gelingt nur, wenn alle mitmachen
- Interesse an allen Stellen vorhanden ist
- Zusammenarbeit/Verständnis/Offenheit
- Man miteinander
 - Redet
 - Überlegt
 - Handelt
- Man einander
 - Respektiert
 - Zuhört
- Man sich identifizieren kann mit Abläufen, Beschlüssen, Besprochenem
- Jeder Beteiligte gehört wird
- Verbindlichkeit
- Keine Überforderung
- Verantwortung für den Prozess
- Ideen der Eltern aufgegriffen werden und Einfluss gewinnen
- Wir sitzen in einem Boot



2. Rückmeldungen am Ende des Workshops

- Veränderungswünsche in Bezug auf bestehende Strukturen
- „wahre“ Mitbestimmung
- Interesse an Projektarbeit in unserer Einrichtung
- Konkrete Installation eines Heimbeirates (mit konzeptioneller Verankerung)
- Aufbruch zu Elternpartizipation
- Immer gut über seinen Tellerrand zu schauen!
- Partizipation ist (muss) ein Dauerbrenner sein (bleiben)
- Haltung einer Einrichtung
- Unabdingbar für das Zusammenleben mit Kinder/Jugendlichen
- Muss immer wieder neu gewollt werden
- Teil einer Einrichtungskultur
- braucht Zeit zur Entwicklung
- wichtiger Bestandteil des erzieherischen Handelns!
- Muss immer wieder erarbeitet werden
- Aufbruch – Neues wagen!
- Kann die Zufriedenheit aller Beteiligten stärken
- Welche Möglichkeiten gibt es für
 - Partizipation in der Tagesgruppe
 - Austausch mit der Leitungsebene zum Thema?
- Ideen und Anregungen klar kriegen und schnellstmöglich „in die Strümpfe“ kommen
- Neues probieren
- „Wie sag ich´s meinem Kinde?“
 - Leitung muss von der Notwendigkeit e eines Partizipationsprozesses überzeugt werden, erste Ansätze voran getrieben werden / dazu gab es gute Anregungen